

SKULPTUREN UND RELIEFS IN BAALBEK/HELIOPOLIS

DAI Standort Orient-Abteilung

Laufzeit seit 2003

Disziplinen Klassische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess, Dr. phil. Holger Wienholz

Adresse Podbielskiallee 69-71 , 14195 Berlin

Email Margarete.vanEss@dainst.de

Team Dr. phil. Holger Wienholz

Laufzeit seit 2003

Fokus Auswertung, Objektforschung

Disziplin Klassische Archäologie

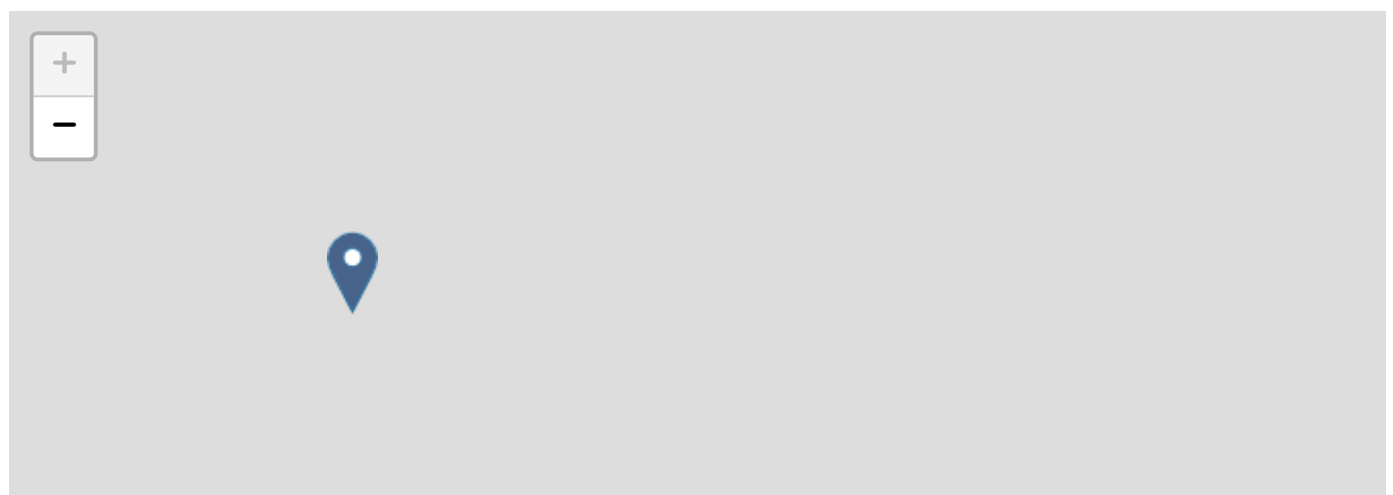
Methoden Beschreibung, Dokumentation, Kunsthistorische Methoden, Stilkritik,
Werkinterpretation

Partner Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Schlagworte Römische Kaiserzeit, Objekte, Mobile Objekte

Projekt-ID 1906

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/251058>



ÜBERBLICK

Die mindestens sechs Tempel in Baalbek, aber natürlich auch der übrige öffentliche Raum in der Stadt und sicher auch private Areale waren typischerweise mit einer großen Menge an Bildschmuck ausgestattet, von der noch arabische Schriften schwärmen. Der überwiegende Teil davon ist aber im Laufe der Jahrhunderte zerstört worden oder ist verloren gegangen.

Während der Kampagnen der Orient-Abteilung des DAI von 2001 bis 2010 in Baalbek wurde neben den im Museum gezeigten oder in Freiaufstellung zugänglichen Artefakten auch die in den Magazinen aufbewahrte, meist fragmentierte Frei- und Reliefplastik, die aus den Grabungen des 20. Jhs. stammen, dokumentarisch erfasst. Die Aufgabe bestand zunächst in der Katalogisierung aller steinernen Artefakte, komplettiert durch photographische Aufnahmen. Erst allmählich kristallisierte sich heraus, dass eine eigenständige Publikation vor allem der Frei- und Reliefplastik eine höchst lohnende Aufgabe sein würde.

Aufgrund des frühen Todes von Prof. Dr. Konrad Hitzl wird eine angestrebte Publikation nur eine verkürzte Version sein, die vor allem einen Katalog beinhalten soll. Dieser wird unter anderem Frei- und Reliefplastik, Köpfe, Altäre, Kleinskulptur und zum Teil Kleinarchitektur, vor allem Fragmente von Innenausstattungen, beinhalten. Bedeutend sind auch die auf den katalogisierten Exemplaren vorhandenen Inschriften.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

In den allermeisten Fällen der noch vorhandenen Skulpturenreste sind die Artefakte so fragmentarisch, daß eine genaue Deutung kaum möglich ist. Manche Fragmente lassen sich trotz ihrer Kleinheit als Gewand- oder Haarreste interpretieren, bei anderen Fragmenten wird eine genauere Bestimmung schwerfallen. Mit der Suche nach Analogien in der Literatur besteht bei einigen Stücken die Möglichkeit, dass man aufgrund von Parallelen zu einer

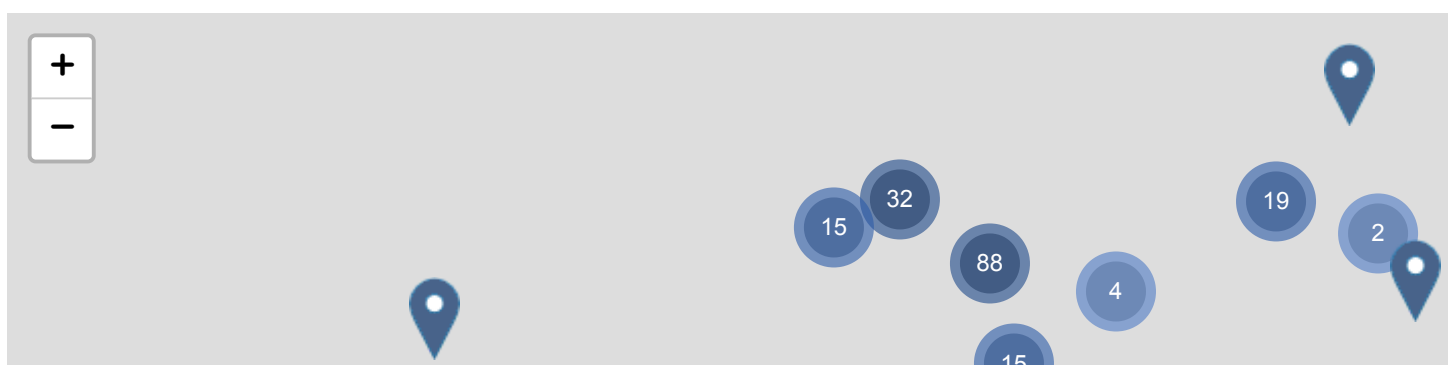
überzeugenden Deutung wird gelangen können. Aufgrund des Zustandes wird jedoch in vielen Fällen nicht mehr als die generelle Datierung "kaiserzeitlich" möglich sein. Zu prüfen ist auch, ob einige auffällige Statuetten aus einem hellen und sehr weichen Kalkstein als Fälschungen interpretiert werden müssen.

In der dreibändigen Publikation der alten deutschen Baalbek-Grabung (1921—1925) findet sich weder Frei- noch Reliefplastik, wenn man von einem Architekturblock mit figürlichem Relief absieht. Auch in den folgenden Jahrzehnten wurden steinerne Artefakte bestenfalls exemplarisch vorgestellt. Im Jahr 2007 veröffentlichten Konrad Hitzl und Lars Petersen in den Sarkophag-Studien 3 die Sarkophage aus Baalbek. Im gleichen Jahr legte Sandra Feix ihre Berliner Magisterarbeit über "Statuen thronender Göttinnen aus Baalbek. Ikonographische Untersuchung zweier Sitzstatuen aus Baalbek und Yammoune" vor. In drei zwischen 2003 und 2014 erschienenen Aufsätzen wurden mehrere Exemplare von Konrad Hitzl besprochen und erstmalig innerhalb der antiken Plastik verortet.

Eine besondere Herausforderung besteht bei diesem Projekt darin, daß für kein Objekt der ursprüngliche Aufstellungsort bekannt ist. Daher sind Überlegungen zum Kontext und zur generellen Skulpturenausstattung in Baalbek nur sehr allgemein möglich. In einem geplanten Katalog sollen die Artefakte in Gruppen aufgefächert, analysiert und nach Möglichkeit auch datiert werden. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist die Materialbestimmung, vieles ist aus lokalem Kalkstein gearbeitet. Marmorreste zeugen von Steinimporten.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



2

4

Leaflet | DAI

ERGEBNISSE



Baalbek

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess
Leitende Direktorin der Orient-Abteilung
Margarete.vanEss@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Prof. Dr. Konrad Hitzl
khitzl@klassarch.uni-kiel.de